



RAN

Update für PraktikerInnen

September 2021

10
YEARS OF
RAN

Inhalt

- ▶ Aufkommende Bedrohungen
- ▶ Überwachung und Evaluierung
- ▶ Europäischer Gedenktag für die Opfer des Terrorismus
- ▶ Bevorstehende Veranstaltungen
- ▶ Veröffentlichungen
- ▶ Kontakt

Das Gesicht von Terrorismus und Extremismus wandelt sich ständig; auch der Terror macht sich moderne Technologien zunutze und reagiert auf globale Entwicklungen und Ereignisse. Während die Covid-19-Pandemie selbst abklingt, wird immer deutlicher, dass sie als Katalysator für das Erstarken extremistischer Strömungen und die Verschärfung extremistischer Bedrohungen gewirkt hat; ein Phänomen, dem nicht nur die PraktikerInnen des RAN, sondern alle in der P/CVE-Arbeit Tätigen erhöhte Aufmerksamkeit schenken sollten.

Im Update dieses Monats für PraktikerInnen des RAN sehen wir uns einige dieser Bedrohungen näher an, darunter die Bewegung der gewaltbereiten Incels, die gewachsene Kompetenz von EinzeltäterInnen im Umgang mit digitalen Medien und den extremen Zulauf, den die rechtsradikale Szene erfährt. In diesem Update wird eine Spotlight-Ausgabe vorgestellt, in welcher PraktikerInnen und ArbeitsgruppenleiterInnen in eigenen Artikeln sowie in Interviews Entwicklung und Ausmaß dieser Gefahren beschreiben. Ebenso wird darauf eingegangen, woran PraktikerInnen den Erfolg ihrer Bemühungen zur Bewältigung dieser Herausforderungen am besten bemessen können. Ein neuer Animationsfilm, ein Beitrag des RAN, der sich mit Überwachung und Evaluierung befasst, sowie eine Auflistung von Ressourcen, die PraktikerInnen einen Maßstab zur Auswertung von (zunehmend an Bedeutung gewinnenden) Online-Aktivitäten bieten, widmen sich dieser Fragestellung. Als letzten Punkt enthält das Update auch Informationen zur nächsten Ausgabe des Wettbewerbs für das Design des Europäischen Gedenktags.

AUFKOMMENDE BEDROHUNGEN

Spotlight

Verschiedene neuartige Bedrohungen, die im Rahmen der P/CVE-Arbeit beobachtet werden, werden den PraktikerInnen des RAN in der neuesten Ausgabe von Spotlight in verschiedenen Artikeln, Fallstudien und Interviews mit PraktikerInnen wie ArbeitsgruppenleiterInnen erläutert. Dazu zählen: neue Narrative der gewaltbereiten rechtsextremen Szene; die Unterwanderung von Gaming-Plattformen durch TerroristInnen; die Bewegung der gewaltbereiten Incels; und die Online-Aktivitäten von EinzeltäterInnen. Außerdem erhalten PraktikerInnen in einem Artikel Tipps dazu, wie sie

ihre P/CVE-Arbeit auswerten und auf die Erfordernisse einer sich schnell ändernden Welt abstimmen können.

[Hier finden Sie die vollständige Spotlight-Ausgabe..](#) ▶

Artikel: „A New Paradigm of Terrorist and Extremist Influence“ – Will Baldet

In der neuesten Ausgabe des Spotlight-Magazins finden die PraktikerInnen des RAN einen neuen Artikel von Will Baldet, Policy and Practitioner Fellow des Center of the Radical Right. Die Gefahr des Terrorismus und Extremismus wird in diesem Artikel aus einer ganzheitlichen Perspektive betrachtet. Dabei werden die Entwicklungen der letzten 20 Jahre einschließlich der neuesten im Zuge der Covid-19-Pandemie aufgetretenen Phänomene nachvollzogen. P/CVE-PraktikerInnen werden in diesem Artikel direkt angesprochen, insbesondere mit Bezug zu im Angesicht

neuartiger Bedrohungen angezeigten ortsübergreifenden Ansätzen der Präventionsarbeit.

[Hier finden Sie den vollständigen Artikel!...](#) ▶

ÜBERWACHUNG UND EVALUIERUNG

Film zum Thema „Überwachen und Evaluieren“

Dieser neue Animationsfilm soll PraktikerInnen bei der Weiterentwicklung ihrer Kompetenz zur Beobachtung und Evaluierung der eigenen Arbeiten und Aktivitäten im P/CVE-Bereich unterstützen. Grundlage des Films ist ein Beitrag der RAN-Arbeitsgruppe LOCAL aus dem Jahr 2018, in welchem sieben Evaluationsschritte für örtliche Behörden vorgestellt werden. [Der Film kann hier angesehen werden...](#) ▶

Ex-post-Beitrag: „Guideline evaluation of PCVE programmes and interventions“

Inwiefern P/CVE-Programme und -Interventionen bereits bewertet wurden, variiert je nach EU-Mitgliedstaat stark. Diese Schritt-für-Schritt-Anleitung enthält praktische Empfehlungen für alle drei Phasen des Evaluationsprozesses – die Vor- und die Nachbereitung sowie die eigentliche Evaluation. Außerdem gibt es eine Checkliste, mithilfe derer die Beurteilenden einen qualitativ hochwertigen Evaluationsprozess gewährleisten können.

[Der Beitrag ist hier abrufbar...](#) ▶

Ressourcen

Leitfäden zur Selbstüberwachung und -evaluation finden PraktikerInnen in verschiedenen Ressourcen. Viele davon sind auf der Website des RAN zu finden, unter anderem der in sieben Schritte gegliederte [Evaluationsleitfaden](#) für örtliche Behörden, ein Beitrag, der ins [Qualitätsmanagement](#) einführt, sowie Handreichungen zur Evaluation von [Kampagnen zur Verbreitung von alternativen und Gegen-Narrativen](#), zu [Deradikalisierungsaktivitäten](#) und zur [Wirkung persönlicher Schilderungen von Opfern](#). In einem Artikel erhalten PraktikerInnen auch Anregungen dafür, wie Evaluationsergebnisse sich konkret in erfolgreiche P/CVE-Aktivitäten umsetzen lassen.

[Hier finden Sie den vollständigen Artikel!...](#) ▶

EUROPÄISCHER GEDENKTAG FÜR DIE OPFER DES TERRORISMUS

Junge Menschen aus ganz Europa sind eingeladen, am diesjährigen Wettbewerb um das Design zum Europäischen Gedenktag teilzunehmen.

Beim Wettbewerb um das beste Design für den Europäischen Gedenktag für die Opfer des Terrorismus haben SchülerInnen aller EU-Staaten die Chance, das Designtalent, das in ihnen steckt, zu zeigen.

Der Siegerentwurf wird die Werbematerialien für den Gedenktag zieren, der am 11. März 2022 stattfindet.

Der Wettbewerb soll dazu anregen, die Auswirkungen von Terrorismus auf Einzelpersonen wie ganze Gemeinden zum Gesprächsthema des schulischen Unterrichts zu machen.

Das RAN macht daher bei Schulen und Lehrkräften auf den Gedenktag, den Wettbewerb für die Gestaltung seines Designs und die RAN-Arbeitsgruppe VoT aufmerksam.

Über den Gedenktag

Der von der RAN-Arbeitsgruppe „Victims/survivors of Terrorism“ ausgerichtete Gedenktag findet alljährlich am 11. März statt, dem Jahrestag der Bombenanschläge, die 2004 Madrid erschüttert haben.

Mit dem Gedenktag soll dem Schicksal all jener Menschen, die Opfer eines terroristischen Anschlags gleich welcher Art wurden, gedacht werden – dem der Verstorbenen ebenso wie dem der Hinterbliebenen oder Überlebenden, die unter den Folgen leiden.

Ziel des Wettbewerbs

Mit dem Wettbewerb werden drei verschiedene Ziele verfolgt:

- Das erste Ziel ist ganz praktischer Natur: Für den Gedenktag wird ein Design benötigt, das Wiedererkennungswert hat.
- Das zweite Ziel besteht in der Förderung des schulischen Dialogs über die Folgen von Terrorismus mit dem Bestreben, Lehrkräfte wie SchülerInnen für dieses Thema zu sensibilisieren.
- Das dritte Ziel ist deckungsgleich mit dem übergeordneten Ziel des RAN: Prävention gegen Radikalisierung zu leisten.

Lust mitzumachen?

Einsendeschluss des Design-Wettbewerbs ist der 30. November 2021.

- Das Gewinnerdesign wird zum nächsten Gedenktag für die Opfer des Terrorismus, dem 11. März 2022, bekanntgegeben. Das RAN wird sich mit der Gewinnerin oder dem Gewinner in Verbindung setzen.
- Zu beachten: Möglich sind nur Gruppenteilnahmen (also von Schulen oder Schulklassen). In den eingereichten Vorschlägen sollte die zuständige Ansprechperson (also die betreuende Lehrkraft) vermerkt sein.
- Nähere Informationen [sind dieser RAN-Website zu entnehmen](#)

BEVORSTEHENDE VERANSTALTUNGEN

Aufgrund der COVID-19-Pandemie halten die PraktikerInnen des RAN alle Treffen in den nächsten Monaten weiterhin online ab. Zusätzliche Informationen über geplante Treffen finden Sie auf der [RAN-Website](#). Neben den unten aufgeführten werden einige weitere, für die kommenden Monate des Jahres 2021 geplante Treffen zu gegebener Zeit veröffentlicht.

2021

Civil Society Empowerment Programme (CSEP): Webinare zu Ergebnissen und Lehren (3/5)

Im Rahmen des CSEP durchgeführte RAN-Projekte |
15. September 2021

Vorbereitendes Treffen – Gedenktag 2022

17. September 2021

Wie lassen sich lokale kriminalpräventive Ansätze am besten für P/CVE nutzen?

Treffen der RAN-Arbeitsgruppe LOCAL |
20.–21. September 2021

Praktiken und Maßnahmen in Bezug auf psychische Gesundheit bei der Prävention und Bekämpfung des gewaltbereiten Extremismus

Treffen der RAN-Arbeitsgruppe MH | 22.–23. September 2021

Kamingespräch – Islamismus

23. September 2021

Unterstützung von Familien bei der Förderung von Resilienz gegenüber (COVID-19- bezogenen) Verschwörungsnarrativen

Treffen der RAN-Arbeitsgruppe FC&S (mit Gastbeiträgen aus den
Arbeitsgruppen C&N und Y&E) | 28.–29. September 2021

Zusammenarbeit mit Communitys und VertreterInnen von Religionsgemeinschaften

Treffen der RAN-Arbeitsgruppe Y&E | 05.–06. Oktober 2021

RAN High Level Conference 2021 – 10 Jahre RAN

12. Oktober 2021

RAN-Plenum

13. Oktober 2021

VERÖFFENTLICHUNGEN

Extremists' use of gaming (adjacent) platforms - Insights regarding primary and secondary prevention measures

Dieser neue Beitrag behandelt die Rolle, die klassische Gaming-Plattformen und -Foren für extremistische Aktivitäten spielen. Dabei müssen neben den klassischen, auf Gaming ausgerichteten Plattformen auch Nicht-Gaming-Plattformen berücksichtigt werden. Zudem wird beleuchtet, wie extremistische Personen und Organisationen die Plattformen unmittelbar oder für strategische Zwecke nutzen. Besprochen wird außerdem, wie Gaming-Plattformen und -Foren zur Primär- und Sekundärprävention genutzt werden können. Da es kaum Erfahrungen bezüglich P/CVE-Maßnahmen auf diesen Plattformen gibt, fasst der Beitrag Überlegungen und Empfehlungen zusammen, die bei der Konzeption und Umsetzung von Präventionsmaßnahmen in diesen Umgebungen Berücksichtigung finden sollten. [Hier finden Sie weitere Informationen...](#) ▶

Reporting about violent extremism and P/CVE challenges for journalists – Recommendations for Practitioners

Dieser Beitrag befasst sich mit den Herausforderungen, denen sich JournalistInnen verschiedener Ebenen bezüglich der Berichterstattung über Terrorismus gegenübersehen. Einige wesentliche dieser Herausforderungen werden näher unter dem Gesichtspunkt betrachtet, unter Beachtung welcher zentralen Erkenntnisse und Empfehlungen die Öffentlichkeit dem Grundsatz der Schadensvermeidung folgend informiert werden kann, insbesondere im Fall von Gewalttaten. Außerdem wird die Rolle zivilgesellschaftlicher Organisationen im P/CVE-Bereich unterstrichen. [Der vollständige Beitrag ist hier zu finden..](#) ▶

Zwischen Extremismus und Meinungsfreiheit: Der Umgang mit gewaltfreien Rechtsextremen

Dieser neue Beitrag kreist um die Frage: Wie können Jugend-, Familien- und SozialarbeiterInnen in Radikalisierungsprozesse eingreifen, ohne persönliche Freiheiten zu verletzen? Dieser Beitrag beschäftigt sich mit Rechtsextremismus und Meinungsfreiheit. Er enthält Ratschläge von Fachkräften mit Direktkontakt zum Umgang mit und zur Reaktion auf Extremisten, die ihre Ideologien öffentlich in gewaltfreier, aber dennoch potenziell schädlicher Weise kundtun. Auch befasst er sich mit der Frage, wie sich PraktikerInnen vor möglichen Gegenreaktionen und Gewaltandrohungen von extremistischen Organisationen oder Bewegungen schützen können. [Der vollständige Beitrag ist hier zu finden..](#) ▶

Lone actors as a challenge for P/CVE

Dieser Beitrag bietet einen Überblick über die bisherige Forschung und neuere Erkenntnisse zum Profil und der Psychologie von EinzeltäterInnen sowie die Herausforderung, sie zu identifizieren. Der Anstieg von Terroranschlägen durch EinzeltäterInnen ist besorgniserregend: Die relative Isolierung von EinzeltäterInnen im Vergleich zu GruppentäterInnen sowie der nahezu spontane Charakter ihrer Attacken hat es für Polizei und Sicherheitskräfte schwieriger gemacht, ihre Pläne zu bemerken und zu durchkreuzen. Die jüngste Einschätzung der terroristischen Bedrohung durch Europol zeigt, dass im Jahr 2020 alle abgeschlossenen dschihadistischen Anschläge in der EU von Einzelpersonen verübt wurden, während an den meisten vereitelten Verschwörungen von Dschihadisten mehrere Tatverdächtige beteiligt waren. [Den vollständigen Beitrag finden Sie hier..](#) ▶

Memorials for victims of terrorism and their possible value for P/CVE – Different approaches within the EU

Schwerpunktmäßig geht es in diesem Beitrag darum, welche Rolle das Gedenken an die Opfer des Terrorismus für die Prävention und Bekämpfung des gewaltbereiten Extremismus (P/CVE) spielt. Dazu werden die gängigsten Ansätze in verschiedenen Mitgliedstaaten beleuchtet und Empfehlungen für PraktikerInnen gegeben, die an vorderster Front in Bereichen arbeiten, in denen Gedenkstätten eine Rolle spielen könnten (z. B. pädagogische Fachkräfte, lokale Behörden, GemeindearbeiterInnen, MitarbeiterInnen in Ausstiegsprogrammen, BewährungshelferInnen, SozialarbeiterInnen), sowie für EntscheidungsträgerInnen auf lokaler, nationaler und europäischer Ebene, die für ihre eigenen Pläne und Rahmenwerke aus den Erfahrungen der EU-Mitgliedstaaten und anderer Länder lernen möchten. [Hier erfahren Sie mehr..](#) ▶

Conspiracy narratives and right-wing extremism – Insights and recommendations for P/CVE

Ein neuer Beitrag geht auf die zunehmende Verbreitung von Verschwörungsnarrativen und deren Verbindung zu gewaltbarem Rechtsextremismus ein. Sie bieten eine „schwarz-weiße“ Weltsicht und fördern die gesellschaftliche Spaltung in Eigengruppe und Fremdgruppe, indem sie Feindseligkeit gegenüber „den Anderen“ schüren und abweichende Stimmen als Teil der Verschwörung delegitimieren. PraktikerInnen finden in diesem Beitrag Empfehlungen dazu, wie sie das Geflecht verschwörerischer Narrative am besten entwirren. [Hier finden Sie weitere Informationen...](#) ▶

The role of sports in violent right-wing extremist radicalisation and P/CVE

Dieser neue Beitrag befasst sich damit, wie Sport unter bestimmten persönlichen und sozialen Umständen eine Radikalisierung hin zu gewaltbarem Rechtsextremismus befördern kann. Er geht darauf ein, wie ExtremistInnen sportliche Aktivitäten zur Kontaktabbauung für eine spätere Anwerbung nutzen. Insbesondere Hooligangruppen haben in dieser Hinsicht in Europa über viele Jahrzehnte hinweg eine Rolle gespielt. Sport nimmt jedoch auch in der Prävention und Bekämpfung von Extremismus eine Schlüsselrolle ein. Die hier durchgeführten Maßnahmen können drei verschiedenen Kategorien zugeordnet werden: Interventionen, bei denen Sport die Kernaktivität bildet, Interventionen, bei denen Sport ein Teilelement bildet, und Partnerschaften mit Sportvereinen zur Stärkung der Resilienz. [Hier finden Sie weitere Informationen...](#) ▶

The gamification of violent extremism and lessons for P/CVE

Das Vorgehen des Attentäters von Christchurch, Neuseeland, welcher seinen Anschlag live ins Internet streamte, hat viele Nachahmer gefunden, unter anderem die Attentäter von Pittsburgh, El Paso und Halle, und somit dazu geführt, dass das Element der „Gamification“ eine neue Dimension angenommen hat. Ein neuer Beitrag befasst sich mit diesem Phänomen. Von Gamification ist auch deshalb die Rede, weil die live über Facebook und Twitch gestreamten Anschläge Ego-Shooter imitieren. Da Spielelemente in den extremistischen Milieus von heute immer stärker in den Vordergrund zu rücken scheinen, müssen sich die an der Umsetzung von Präventions- und Gegenmaßnahmen Beteiligten dieses Trends bewusst sein, seine Mechanismen und Konsequenzen durchschauen und auch die potenzielle Einbeziehung von Gamification-Komponenten in die Konzepte zur Prävention und Bekämpfung des gewaltbereiten Extremismus (P/CVE) in Betracht ziehen. [Hier finden Sie weitere Informationen...](#) ▶

Violent incels and challenges for P/CVE

Dieser Beitrag basiert auf den Ergebnissen eines im Februar abgehaltenen Expertentreffens in kleiner Runde. Er befasst sich mit dem vielschichtigen neuen Phänomen der Incels. In den letzten Jahren lag der Fokus im breiteren Diskurs auf seinen gewaltbereiten Unterformen sowie teils auf den potenziellen Verflechtungen mit gewaltbereiten extremistischen Ideologien und verwandten Szenen. In diesem Abschlussbericht wird auf die Notwendigkeit einer vertieften Auseinandersetzung mit dem kontroversen Phänomen der Incels, kurz für „Involuntary Celibates“ (engl. für „unfreiwillig zölibatär Lebende“) verwiesen. Der Bericht geht auf die mögliche Gewaltneigung von Incels ein und thematisiert auch ihren Bezug zur P/CVE-Arbeit. [Hier finden Sie weitere Informationen...](#) ▶

KONTAKT

RAN Practitioners ist Teil von RadarEurope, einem Tochterunternehmen der RadarGroup:

Tel.: +31 (0) 20 468 06 08 (Büro)

E-Mail: ran@radareurope.nl

Möchten Sie häufiger Neuigkeiten über die Aktivitäten des RAN erfahren? Erhalten Sie Zugang zu sämtlichen veröffentlichten RAN-Beiträgen, RAN-Mitteilungen sowie informativen Artikeln zum Thema Radikalisierung, indem Sie RAN auf

[YouTube](#) / [Facebook](#) / [Twitter](#) / [LinkedIn](#)

Dies ist ein Update zu den Aktivitäten der PraktikerInnen des Radicalisation Awareness Network (RAN Practitioners). Sie erhalten diese E-Mail als eine von mehr als 6 000 Personen, weil Sie an einer Aktivität des RAN teilgenommen bzw. Ihr Interesse an dessen Arbeit bekundet haben. Falls Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, teilen Sie uns dies bitte mit. Sie können dieses RAN-Update auch an Ihre Kolleginnen und Kollegen weiterleiten und ihnen ein [Abonnement](#) empfehlen.